

in ihrer Reichhaltigkeit und präzisen Formulierung in Erstaunen setzt. Wie interessant sind doch, um ein Beispiel zu nennen, die Ausführungen des Verfassers über die so dunkle Frage nach der Kirchengliedschaft, die er durch die Begriffe der „Ein“- und „An“-gliederung zu klären sucht. Jeder, der die oft nicht so leichte Lektüre dieses Buches wagt, wird reich belohnt.

Linz a. d. D.

Dr. E. Schwarzbauer.

Die geistliche Krankenschwester vor Apostolatsaufgaben und Gewissensfragen. Von Josef Miller S. J. Herausgeber: Seelsorgeamt der Apost. Administratur Innsbruck-Feldkirch. (72). Innsbruck 1950, Verlag Felizian Rauch. Halbleinen geb. S 12.—.

Eine Schrift, die schon lange fällig war. Bischof Paulus Rusch-Innsbruck sagt im Geleitwort: „Unsere Krankenschwestern, die Operationsschwestern im besonderen, sind oft vor schwere sittliche Entscheidungen gestellt. In zunehmendem Maß werden Operationen ausgeführt, die sittlich nicht mehr zulässig sind. Zugleich ist hier die Grenze zwischen dem, was sittlich noch erlaubt und was nicht mehr erlaubt ist, oft so haarfein, daß es nur noch den theologisch Geschulten gelingen mag, sich in allen Fällen ein sicheres und zuverlässiges Urteil zu bilden. Da wird es jeder Schwester zur Beruhigung dienen, wenn sie ein verlässliches Nachschlagebüchlein zur Hand hat, das ihr auf Frage und Zweifel Antwort gibt und ihr so ein klares und sicheres Handeln ermöglicht.“ Dazu noch eine Inhaltsangabe: Apostolatsaufgaben zur Wiederverchristlichung von Ehe und Familie — Zur Mitwirkung bei unerlaubten ärztlichen Eingriffen und Anordnungen — Heikle Dienstleistungen — Zusammenfassung in Frage- und Antwortform. Es erübrigt sich, hier über die Wichtigkeit und praktische Bedeutung dieses Büchleins noch mehr zu sagen. Wenn es auch in erster Linie für die geistlichen Krankenschwestern aller Ordensgenossenschaften geschrieben ist, so ist es nicht minder für den Priester und Beichtvater, für die Ärzte und Hebammen aktuell, denn das göttliche Sittengesetz ist für alle in gleicher Weise maßgebend. Wie sehr wird heutzutage gegen die dargestellten Normen gesündigt! Wie notwendig und nützlich ist daher dem katholischen Arzt und seinen Helfern und Helferinnen die Klarheit über das Erlaubte und Unerlaubte in ihrer Berufsausübung!

Linz a. d. D.

Spitalseelsorger Franz Baldinger.

Der ärztliche Eingriff. Von Univ.-Doz. Dr. Albert Niedermeyer. (Handbuch der speziellen Pastoralmedizin, vierter Band). (XII u. 376). Wien 1951, Verlag Herder. Ganzleinen geb. S 68.20, Subskriptionspreis S 62.—.

Auch der vierte Band der speziellen Pastoralmedizin, der nun vorliegt, erfüllt alle Erwartungen, die man in ihn gesetzt hat. Dr. Niedermeyer läßt darin den medizinischen Laien einen Blick tun in das große Arbeitsgebiet des Arztes, läßt aber auch ahnen, welch große Verantwortung auf diesem lastet.

Der Band gliedert sich in vier Abschnitte. Der I. Abschnitt behandelt in gedrängter Übersicht „Ärztliche Eingriffe und allgemeine Behandlungsmethoden“ (S. 1—42). Nach kurzer Unterscheidung von erlaubten und unerlaubten Eingriffen werden objektiv sowohl die „schulgemäßen Methoden“ als auch die verschiedenen Arten von Naturheilverfahren gewürdigt, speziell die vielfach beliebte Homöopathie, bzw. Biochemie. Die modernen Behandlungs-